



Märchen aus der Welt des Feuers – Teil 2

Wie der kleine Drache  
das Feuerspucken lernte  
oder warum aus Grün Rot wurde



Brumatis Brummer klebte an der Fensterscheibe und brummte vor Vergnügen.

»Bsss. Ein Mettbrötchen. Das muss ich Alba melden.«

Der dicke Brummer Brumatis putzte sich noch mal kurz, um besser fliegen zu können, die Flügel und brummte davon. Über den leeren Hof der Ziegelei, hinüber zu dem Haus mit den grünen Wänden.

Das einsame Mettbrötchen auf dem Küchentisch des Pausenraums der Mitarbeiter ahnte nichts Gutes. Schon seit Langem ging im Kühlschrank das Gerücht von dem fliegenden Mettbrötchenbeobachter um, der einem großen weißen Hund mit braunen Schokoflecken die besten Mettbrötchenverstecke ins Ohr brummte. Und nie wieder wurden die Mettbrötchen wiedergesehen, wenn ihr Versteck erst mal verraten wurde. Und die waren sicherlich nicht im Mettbrötchenhimmel, das wusste das Mettbrötchen genau.

»Hoffentlich kommt ein Mensch, der mich in den sicheren Kühlschrank zurücklegt«, dachte das Mettbrötchen und machte sich dünn.

Brumatis klopfte mit seinen Flügeln lautstark an das Fenster. Durch das Fenster konnte er Albas Lieblingshundekörbchen sehen. Darin lagen Alba und der kleine rote Drache. Brumatis hörte ihr Schnarchen und bei jedem Atemzug stieß der kleine rote Drache ein paar Rauchkringel aus.

»Ist ja auch kein Wunder, dass die beiden noch schlafen nach dem aufregenden Tag gestern«, dachte Brumatis.

Er selbst war dem knatterigen Kuno Knallerbse auf einer Flügelbreite entkommen. Alba und der kleine rote Drache mussten dabei um ihr Leben rennen, denn Kuno Knallerbse wollte den kleinen roten Drachen mit seiner Flinte erlegen, ausstopfen und in einer Trophäenshow ausstellen. Doch der mutige Feuerstoß des kleinen Drachens hatte sie gerettet und Kuno Knallerbsees Hinterteil verbrannt. Vor lauter Schreck war Knallerbse nach Hause gerannt und hatte sich hinter seinem Sofa versteckt.

Wie der kleine Drache das mit dem Feuerspucken gemacht hatte, wusste er danach nicht mehr. Es ist ihm einfach so passiert, mit dem Feuerspucken. Und er wusste auch nicht, welchen Namen er hatte.

»So ein Abenteuer macht müde und hungrig auf Mettbrötchen«, dachte Brumatis und trommelte an die Fensterscheibe. »Mettbrötchen!«, schrie er.

Alba hob die Ohren, denn wenn sie wollte, konnte sie sehr gut hören. Da entdeckte der weiße Hund Brumatis.

»Mettbrötchenalarm!« Alba sprang gleichzeitig auf alle vier Pfoten, so schnell, dass sie den kleinen roten Drachen, der sich nach der ganzen Aufregung zu Alba in das Körbchen gequetscht hatte, rausschubste.

»Aua«, grunzte der Drache verschlafen und schüttelte seine roten Schuppen zurecht. »Meine Drachenmama hat immer gesagt, man darf niemanden aus seinem Bett schubsen, wenn er noch schläft.«

»Ach was, deine Mama, Drache! Mettbrötchenalarm, Drache!«, rief Alba.

»Mettbrötchen, was ist das?«

»Das ist das Beste, was es zu Fressen auf der Welt gibt, viel besser als der eintönige Hundekuchenbrei in meiner Schale. Los, schnell, ehe der Mettbrötchenbesitzer auf die Idee kommt, das Mettbrötchen wieder in den sicheren Kühlschrank zu räumen«, rief Alba und rannte mit fliegenden Ohren davon.

Der kleine Drache folgte dem Hund hungrig. »Essen ist immer gut. Hoffentlich schön feurig. Wir Drachen lieben es feurig.«

»Jetzt ist es um mich geschehen«, seufzte das Mettbrötchen, als sich der große weiße Hundekopf durch den Spalt der Pausenraumtür schob.

Alba schlich auf leisen Pfoten hinein und der kleine Drache flog leise hinterher. Auf dem Küchentisch lag das beste Mettbrötchen, das Alba je vor ihre Hundeschnauze bekommen hatte. Ihr lief das Wasser schon im Maul zusammen. Vorsichtig schob sie ihre weiche Hundeschnauze auf den Tisch.

»O Gott. O Gott«, flüsterte das Mettbrötchen und es wäre am liebsten in diesem Moment ein Ziegelstein gewesen, an dem sich der Hund die Zähne ausgebissen hätte.

»Schau nur, Drache, hier liegt das Mettbrötchen. Es sieht doch zum Anbeißen aus«, flüsterte Alba.

»Gehört dir denn das Mettbrötchen?«, fragte der Drache.

Alba erstarrte. Was war das für eine Frage? Das Mettbrötchen hielt den Atem an.

»Ähm, nee. Nicht wirklich. Aber wenn der Mensch das Brötchen einfach hier liegen lässt, da kann es doch nur mir gehören, oder?«

»Meine Drachenmama hat mir immer gesagt, ich darf nur das fressen, was auch bestimmt mir gehört. Und ich darf keinem anderen etwas wegfuttern«, sagte der Drache.

»Naja, wenn du das so sagst, dann ... « Doch weiter kam Alba nicht.

»Das gibt es doch nicht«, rief eine laute Stimme. »Da hat doch wieder jemand vergessen, die Tür zu schließen. Wenn da nicht die Alba ... ?«

»O weh, das gibt Ärger«, meinte Alba und Brumatis brummte laut:

»Achtung, Mettbrötchenbesitzer im Anmarsch!«

»Mist.« Alba sprang mit einem Satz durch die geöffnete Tür, vorbei an dem verdutzten Mitarbeiter, ab ins Freie. Der kleine Drache flog so schnell mit, dass der Mann nur noch einen roten Punkt vorüberfliegen sah.

Das Mettbrötchen dachte: »O Gott sei Dank! Ein Mensch. Ich bin gerettet.«

Doch da griff schon eine Hand nach dem Brötchen. »Mmh. Lecker. Mettbrötchen.«

Der Mann biss hungrig hinein. »Dieses Mal war ich schneller als der Hund«, lachte er und ging nach seiner Pause wieder an die schwere Ziegelarbeit.

Alba und der kleine Drache flitzten über den Hof der Ziegelei in die Tonhalle. Dort war es kühl und feucht.

»Hatschi«, sagte der Drache.

Jedes Kind weiß, dass Drachen keine Kälte mögen. Für Alba war das kein Problem. Außerdem kannte sie sich im Dunklen aus und schlich auf leisen Pfoten über die toten Erden. Von Ferne hörten die beiden das Gebrumm des gefrässigen Radladers, der gerade die Tonbrocken in den Brecher schüttete.

Das Brummen wurde lauter, so laut, dass Alba und der Drache Brumatis aufgeregtes Brummen gar nicht hörten.

»Hilfe!«, schrie Brumatis und winkte mit seinen Flügeln die Fliegennotsignale: »Dreimal rechts, dreimal links, dreimal rechts.«

So winkte man das Fliegen-SOS: Rettet unsere Flügel.

»Knallerbse in Sicht!«

Alba und der kleine Drache sahen und hörten nichts. Sie blickten fasziniert in die Tiefe des Brechers, wo die riesigen Walzen den Ton zu Plättchen zerrissen.

»Da möchte ich nicht reinfallen«, sagte der Drache und schaute voller Sorgen Alba an, die sich gefährlich tief hinabbeugte.

»Mach' dir nicht in die Schuppen, Kleiner. Ich kenne mich aus.«

Brumatis wurde angst und bange. »Das kann nicht gut ausgehen! Wenn Knallerbse uns sieht, ist es für uns alle drei vorbei.«

Wie um Himmels willen konnte er die beiden nur warnen? Kuno Knallerbse schlich sich über den Ziegelhof und er hatte die Flinte im Anschlag. Das sah Brumatis hinter Albas Rücken genau.

Nachdem Kuno Knallerbse hinter seinem alten, grünen, verschlissenen Sofa wieder hervorgekrochen war, war Knallerbse so knallig wie ein roter Luftballon kurz vor dem Platzen. Und Kuno Knallerbse schwor Rache! Fürchterliche Rache. Und wer Knallerbse kannte, der wusste, dass er niemals aufgab.

»Nie, niemals ist mir in meinem Leben so etwas passiert!«, schimpfte Knallerbse und lief rot vor Zorn an. »So ein mieser Hund! Verboten sollten die Viecher sein. Jawoll. Den hole ich mir, so wahr ich Kuno Knallerbse heiße, und diesen kleinen roten Drachen hole ich mir auch!«

Knallerbse zog seine verbrannte Hose aus und warf sie voller Zorn auf den Boden. Da stand er nun in seiner geblühten Unterhose. Und man konnte die haarigen Beine sehen. Wie rasend hüpfte er auf seiner alten Hose herum, als könnte die arme Hose etwas für das ganze Dilemma. Die arme Hose wehrte sich besser nicht, sie wusste, dass es um sie geschehen war. Und sie wünschte ihrer Kollegin oben im Schrank mehr Glück. Kuno Knallerbse holte sich eine neue Hose aus dem Schrank, zog sie an, lud seine Flinte und ging aus seinem Haus.

Er folgte den Spuren von der Tongrube weiter und weiter, bis in die Ziegelei.

»Wo? Wo sind sie?« Knallerbse schnüffelte mit seiner knalligen Nase. »Ah, hier entlang.«

Er schlich sich zur Tonhalle. Hier war es dunkel und es roch moderig und feucht. Und es roch nach HUND.

Brumatis winkte und brummte, brummte und winkte.

»Da drüben!«, ächzte er atemlos.

Noch immer hörten die beiden in dem Lärm den dicken Brummer nicht. Brumatis entdeckte Knallerbse, der sich leise durch die Tür schlich.

»Heiliger Brummer, da ist der Knallkopf schon.«

Brumatis' Fliegenherz schlug bis zum Bersten. Jetzt half also gar nichts mehr. »Notfallfliegenplan B«, dachte Brumatis und tat das einzig Vernünftige und das Mutigste, was er je in seinem Fliegenleben getan hatte. Er kitzelte Alba an der Nase.

Alba mochte es überhaupt nicht, wenn sie an der Nase gekitzelt wurde. Er flog Alba auf die kalte Hundenase und hielt sich mit allen Beinen fest. Die Hundenase schaukelte bedenklich nahe an den reißenden Walzen. Brumatis wagte nicht runterzugucken. Dann kitzelte er Alba kräftig im linken Hundenasenloch.

»Wenn sie jetzt niest, werde ich wie ein Stein fallen. Mit nassen Flügeln kann ich nicht fliegen.«

Alba machte »Hatschi.«

Es sprühte. Es tropfte. Brumatis war es, als würde er durch den Regen fliegen und er fiel von der Nase.

»Dreimal rechts. Dreimal links. Dreimal rechts«, winkten seine nassen Flügel aufgeregt und er fiel tiefer und tiefer in das dunkle, lärmende und brummende Schwarz. Er sah sein Fliegenleben noch einmal vor sich. Er als kleines Fliegenei. Dann seine erste Flugstunde. Sein stolzer Fliegenpapa. Dann ...

Plötzlich spürte Brumatis eine Kralle um seinen dicken Brummerbauch. Der kleine rote Drache trug ihn mit kräftigen Flügelschlägen wieder ins Helle. Er war gerettet. Einer der wenigen Lichtstrahlen, die in der Tonhalle mal vorbeischauten, traf den roten Drachen gerade in diesem Augenblick und er glänzte wie der erste Strahl der Morgensonne.

»Hah, da ist der Drache!«, schrie Knallerbse. »Jetzt habe ich dich.«

Er legte die Flinte an und zielte. »KNALL PENG.«

Kuno Knallerbse hat noch nie danebengeschossen. »KNALL PENG.«

Alba bellte. Der Drache flatterte mit den Flügeln.

»Hier lang!«, rief Alba. Sie wusste, was zu tun war, und stürmte los.

Der Drache hinterher. Sie rannten an dem Extruder vorbei, der wie ein riesiger Fleischwolf aussah. Er presste den feuchten Ton zu eckigen Tonwürsten.

Da kam schon das Förderband.

Alba sprang auf das Band. »Los, kommt rauf, das geht schneller!«

Der kleine rote Drache flog hinterher.

Brumatis japste: »Knallerbse!«

»Ich weiß. Ich weiß«, nickte Alba.

»Hab' euch – japs – warnen – japs – wollen. Brumm.«

»Ja, ja, jetzt spar' dir die Luft, Brummer, und komm, wir müssen uns beeilen, sonst hat uns der knallige Knallkopf gleich.«

Brumatis nickte tapfer und flog hoch. Doch was war das? Er kam nicht von der Stelle. Er klebte mit seinen Flügeln an einer Tonwurst.

»Geht nicht!«, brummte Brumatis. Und langsam rollte die Tonwurst mit dem festgeklebten Brumatis auf dem Band weiter.

»Mach schon, Brummer! Da kommt gleich der Eierschneider, äh, Abschneider. Flieg! Du wirst sonst in Scheiben geschnitten!«, schrie Alba voller Angst.

Sie war schon vom Förderband runtergesprungen und wollte wieder hochspringen, um ihrem Freund zu helfen. Aber mittlerweile war das Band höher hinaufgekrochen. Sie konnte nicht hoch genug springen.

»Ritsch. Ratsch. Ritsch. Ratsch«, machte der Abschneider, der die Tonwürste in dicke Scheiben schnitt, und kam näher.

»Drache, da musst du ran! Los, flieg' rauf und mach' dir nicht in die Schuppen dabei!«

»Aber wieso? Aber was?«, fragte der Drache.

»Du musst Brumatis runterpusten, Drache«, rief Alba und stieß den Drachen in die Drachenschuppen.

»Ja, klar! Das ist die Idee, Alba!«

Der Drache flog hinauf und pustete mit seinem Drachenatem die Tonwurst an. Und Drachenatem kann alles, das weiß jedes Kind, denn er ist stark.

Der kleine Drache pustete das Stück der Tonwurst mit dem klebenden Brumatis vom Förderband und dabei ließ die klebrige Tonwurst endlich den flatternden Brummer los.

»Ritsch. Ratsch. Ritsch. Ratsch«, machte der Abschneider. Und enttäuscht schnitt er wieder Tonwürste in Scheiben. »So eine Fliege wäre mal etwas Besonderes gewesen«, dachte der Abschneider.

»O Gott, ich dachte, es wäre um mich geschehen«, stöhnte der Brummer und ließ sich kraftlos auf den Boden fallen. Da lag er auf dem Rücken und streckte seine sechs Fliegenbeine in die Höhe.

»Da hast du ausnahmsweise mal recht, du Fliege!«

Kuno Knallerbse krallte sich die Flinte und zielte. »**KNALL PENG.**«

»Krawumm und Donnerlittchen, jetzt habe ich fast getroffen.«

Alba, der Drache und Brumatis flohen zwischen den Trockenkammern entlang.

Die grünen, feuchten Tonscheiben, die Grünlinge, lagen hier in Reih und Glied und warteten darauf, getrocknet zu werden und in den Tunnelofen zu kommen.

»Was ist das hier?«, fragte der Drache leise.

»Ein Ofen«, flüsterte Alba. »Komm rasch, hier können wir uns verstecken, hier kann die Knallerbse nicht rein, der Knallkopf ist zu groß.«

»Wieso ist der Ofen kalt?«, fragte der Drache weiter.

»Wie, kalt?« Alba verstand seine Frage nicht.

»Na ja, ein Ofen ist doch heiß, sonst kann er doch nichts backen. Das ist bei uns Drachen auch so. Meine Drachenmama sagte immer, wir können nur Feuer spucken, wenn in uns Feuer ist.«

»Sei still. Knallerbse kommt«, flüsterte Brumatis und die drei krochen tiefer unter den Ofenwagen voller Grünlinge.

Sie hörten die schweren Schritte. Knallerbse war ganz nahe.

»Hier lang. Hier hinten geht's raus«, flüsterte Alba und schlängelte sich an dem Ofenwagen vorbei durch ein schmales Loch, durch das ein schwacher Lichtschein fiel. Dann stürmte sie hinaus.

Brumatis flog ihr nach. »Schnell, Drache.«

Der Drache kroch dem Lichtschein entgegen. Das ging schwer, denn seine Drachenschuppen stellten sich vor Angst auf und machten ihn breiter und dicker. Doch Knallerbse hatte Alba schon entdeckt.

»Aha, hier geht es wieder raus.« Knallerbse legte sich auf den Boden und lugte in die kleine Öffnung, aus der Alba wie ein geölter weißer Blitz herausgeschossen war. Der Knallkopf verdeckte das Loch und es wurde dunkel.

»Da muss der Drache sein.«

Das kleine Drachenherz schlug bis zum Bersten. Und es wurde heißer und heißer vom vielen Schlagen. Der kleine Drache konnte nicht an Knallerbse vorbei. Unmöglich.

»Hier komme ich nicht mehr raus«, dachte er verzweifelt. »Und meine Drachemama hat immer gesagt, pass auf, wo du reinkriechst, damit du auch wieder rauskommst.«

»Haha. Jetzt hab' ich dich.«

Knallerbse legte die Flinte an und zielte. »**KNALL PENG.**«

Funken sprühten, als die Kugel an den Ofenwänden abprallte. Der kleine Drache schrie, sperrte sein Maul dabei auf und schwupps hatte der Drache den Funken runtergeschluckt. Einem Drachen macht so etwas ja nichts aus. Nein, im Gegenteil, dem kleinen Drachen wurde es herrlich warm. Und da blies er eine Stichflamme aus seiner Nase, so schön warm war das Feuer in ihm.

»**PFFF.**« Die Stichflamme schoss aus der kleinen Öffnung.

Kuno Knallerbse sprang auf. Sein Bart brannte lichterloh.

»**PFFF.**« Noch ein Flammenstoß, »**PFFF.**«, noch einer und »**PFFF.**«, noch einer.

Der kleine Drache hörte gar nicht mehr auf. Kuno Knallerbse drehte sich um und rannte. Sein Bart qualmte.

»**PFFF.**« Ein letzter Feuerstoß und auch Kuno Knallerbses Hose brannte. Knallerbse sprintete aus der Ziegelei und sprang kopfüber in eine große Pfütze, um Bart und Hose zu löschen. Dann schlich er sich nach Haus und verkroch sich zitternd vor Angst wieder hinter seinem alten, grünen, verschlissenen Sofa. Nie wieder, nie wieder würde er es wagen, hervorzukommen.



Alba schlich sich zum Ofen. »Drache?«, fragte sie leise. »Bist du ok?«  
»Juchhu!«, jubelte der kleine Drache dumpf aus dem Ofen. »Alba, ich kann es! Ich kann es richtig. Ich kann Feuer spucken. Pass auf und weg da! PFFF.«  
Ein Feuerstoß kam durch die Öffnung.  
»Klasse«, lobte Alba, »aber jetzt komm da raus, ehe dieser Knallkopf wiederkommt.«  
»Nee, ich bleibe hier. Das macht Spaß. Meine Drachenmama hat immer gesagt, Feuer spucken macht Spaß. Und es stimmt. PFFF. ZISCH.«

Und der kleine Drache spuckte Feuer und Feuer bis der Ofen glühte und herrlich heiß war. Richtig drachenflammenheiß. Dabei schob sich langsam der Wagen mit Steinen durch den Ofen und hinten wieder raus.

»Was ist denn das? Die Steine sind ja rot, gar nicht mehr grün«, staunte Alba. So etwas hatte sie noch nie gesehen und Alba hatte hier schon alles, wirklich alles gesehen. »Das sind ja gar keine Grünlinge mehr.«

In diesem Moment fuhr der Mauermeister Maurelius Ziegeltopf auf den Hof. Er wollte wie immer seine Grünlinge abholen.

»Wie komisch die Grünlinge heute aussehen«, wunderte sich Maurelius Ziegeltopf. Er nahm zwei der roten Steine in die Hand. »Huch, die sind ja heiß.« Vor Schreck ließ Maurelius die Steine fallen.

»KLING«, machte es.

»Das sind ja keine Grünlinge, sondern Klinglinge. Ach was, Klinker. So muss es heißen.« Maurelius Ziegeltopf lachte laut.

Da kam auch Albas Herrchen herbeigelaufen. Er sah die schönen, roten Ziegel und wunderte sich. »Wie ist das bloß passiert?«

»Das muss etwas mit dem Ofen zu tun haben«, meinte Maurelius. »Sonst waren die Grünlinge immer kalt. Die Rotlinge, ach was, die Klinker sind heiß. Habt ihr etwa Feuer im Ofen gemacht?«

Maurelius wiegte bedächtig einen roten Stein in seiner Hand.

»So schöne Steine hat niemand in der Gegend hier. Und sie werden bestimmt viel länger halten bei dem vielen Regen«, meinte Maurelius und lud seine Rotlinge, ach, Klinker auf seinen Wagen.

Alba bellte zustimmend. Der kleine Drache spie vor Vergnügen noch mal ein paar Feuerkringel, denn jetzt wusste er ja, wie das geht mit dem Feuerspucken.

Und Brumatis morste: »Zweimal rechts, einmal links, zweimal rechts.«  
Das bedeutet: Lachen. Jedes Kind weiß ja, dass Fliegen mit den Flügeln lachen.  
Alba aber wackelte mit ihren Ohren: zweimal rechts, einmal links, zweimal  
rechts.

»Was machst du da?«, fragte der Drache.

»Flügelvorsen, ist doch klar, Drache. Das ist die Fliegensprache. Die Fliegen  
unterhalten sich so, weil sie ja nur brummen können und nicht bellen, so wie  
ich.«

»Das will ich auch können!«, rief der kleine Drache und wackelte mit seinen  
roten Schuppen.

Alba lachte. »So musst du das machen.«

Und so lehrte Alba den kleinen roten Drachen das Fliegenmorsealphabet.  
Zweimal rechts, einmal links, zweimal rechts winkten und wackelten nun Hunde-  
ohren, Fliegenflügel und unzählige rote Drachenschuppen.

»Und du bist ein ganz feuriger Klinkerdrache.« Albas Herrchen klopfte dem  
stolzen Drachen auf den Rücken und wunderte sich kein bisschen, dass Albas  
neuer Freund etwas anders aussah, als alle anderen hier.

Am Abend gab es für Alba, den kleinen Drachen und Brumatis Mettbrötchen  
bis zum Abwinken. Hinterher mussten sich die beiden kugelrunden Helden sehr  
eng zusammenkuscheln, um in Albas Lieblingskörbchen zu passen.

»Dreimal links, einmal rechts, zweimal links – satt und Ende«, morste  
Brumatis, der von den vielen Mettbrötchen genauso kugelrund geworden war.  
Dann drehte sich Brumatis auf den Rücken und streckte alle sechs Fliegenbeine  
von sich.

Der kleine Drache aber beschloss noch vor dem Einschlafen, sich einen anderen  
Namen zu suchen. »Klinkerdrache klingt nicht besonders drachisch«, seufzte er  
und drehte sich mit seinem kugelrunden roten Bauch um.

